

CODIGORO, loc. Pomposa

ABBAZIA DI POMPOSA

S.S. 309 Romea
tel. 0533 719110

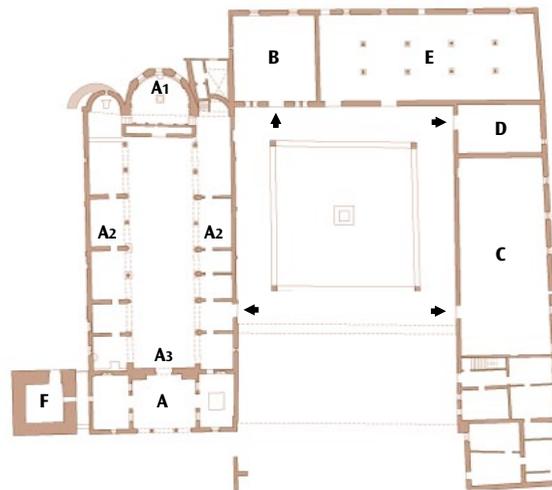


Die Abtei ist ein Meisterwerk der romanischen Baukunst. Bereits im 6. Jh. existierte an dieser Stelle eine kleine Kirche. Etwa ab Mitte des 9. Jh. siedelten sich die ersten Benediktinermönche an. Das Kloster wurde schnell zu einem der bedeutendsten religiösen und kulturellen Zentren Italiens und erreichte nach dem Jahr 1000 seine größte Blütezeit. In dieser Phase erstreckte sich die spirituelle, politische und legislative Macht des Abtes auf sämtliche umliegenden Gemeinden. Die umfangreichen Lehren der Abtei wurden von Codigoro aus verwaltet. Den deutlichsten Sprung in ihrer kulturellen und spirituellen Entwicklung machte die Abtei, als ihr der Hl. Guido degli Strambiati vorstand. Dieser Abt führte in das Leben der Mönche eine große Strenge ein. Ein weitere Persönlichkeit, die in dieser Zeit in der Abtei lebte, war **Guido da Pomposa**, der Erfinder der **modernen Notenschrift**.

Im 15. Jh. siedelte ein Großteil der verbliebenen Mönche nach Ferrara über, wo der Herzog Ercole I für sie eigens ein neues Kloster errichten lassen hatte.

AUSSEN

Das zentrale Gebäude der Klosteranlage ist die **Kirche Santa Maria** mit einer auf drei Säulenbögen ruhenden Vorhalle (Narthex). Auf der Fassade dieser Vorhalle erkennt man wunderschöne Dekorationen in Backstein, Tuffstein und Marmor, dazwischen eine Reihe bunter eingefasster Majolika-Schalen und darunter zwei faszinierende Rundfenster, die mit einem in Stein gehauenen, gitterartigen Relief aus pflanzlichen und tierischen Motiven versehen sind. Rechts neben dem linken Rundfenster sieht man eine große weiße Steintafel mit einer Büste darüber. Sie erinnert an die Erneuerungsarbeiten, die unter dem Abt Giovanni Vidor (1148-1161) durchgeführt wurden. Neben der Kirche erhebt sich der 48 Meter hohe **Glockenturm F**. Er wurde 1063 von dem Architekten **Deusededit** errichtet, der seinen Namen auf einer Tafel an der westlichen Mauer verewigen ließ. Der Turm ist in neun Blöcke unterteilt, die nach oben hin immer mehr und immer breitere Fenster aufweisen. Dadurch erhält der Bau eine besondere Leichtigkeit und strebt in die Höhe, was durch das hohe spitze Runddach noch unterstrichen wird. In den Mauern des Turms aus rotem und gelbem Stein erkennt man wiederum seltene Schalen aus Keramik, auf denen Bäume, Fische, Vögel und Blumen abgebildet sind. Achtzehn dieser Schalen sind antik; sie müssen auf das 11. Jh. datiert werden und stammen vermutlich aus Mittelmeerländern wie Ägypten, Tunesien oder Sizilien. Rechts von der Kirche liegt ein Innenhof, der heute zu drei Seiten geschlossen ist. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich der **Palazzo della Ragione G**, in dem die Rechtssprechung über die Lehen ausgeübt wurde. Da das Gebäude von Beginn an keine religiöse Funktion erfüllte, war es von der eigentlichen Klosteranlage getrennt.



- A Kirche Santa Maria
- B Kapitelsaal
- C Refektorium
- D Museum Pomposa
- E Saal der „Stilate“
- F Glockenturm
- G Gerichtspalast
- Eintritt

INNENRAUM

Von der Abtei sind heute verschiedene Gebäudeteile erhalten, darunter vor allem die Kirche, der Kapitelsaal und das Refektorium, in denen wundervolle alte Fresken und Dekorationen zu besichtigen sind.

A Kirche Santa Maria: der Kirchenraum ist in drei Schiffe unterteilt, die durch zwei Reihen von Säulen in ravennatisch-byzantinischem Stil mit fein gearbeiteten Kapitellen und Kämpfern getrennt sind. Besonders wertvoll ist das Bodenmosaik, dessen Abschnitte aus verschiedenen Epochen (6. bis 12. Jh.) stammen.

A1 Die Fresken an den Wänden der Apsis wurden im 13. Jh. von **Vitale da Bologna** geschaffen. Im Zentrum thront Christus in der kosmischen Mandel inmitten einer Schar von Engeln. Im unteren Bereich seitlich stehen zwei Gruppen von Heiligen. Unterhalb der Halbkuppel sieht man eine Reihe von Heiligen und Kirchenlehrern, sowie darunter einen Zyklus mit den Geschichten des *Hl. Eustachius*.

A2 An den Seitenwänden des Mittelschiffs sieht man eine wunderschöne, in drei übereinanderliegenden Registern angeordnete Dekoration mit Fresken aus dem 13. Jh.: im oberen Szenen aus dem *Alten Testament*, im mittleren Szenen aus dem *Neuen Testament* und im unteren auf Höhe der Bögen Szenen aus der *Apokalypse des Hl. Johannes*.

A3 An der Wand über dem Eingang ist ein großflächiges *jüngstes Gericht* dargestellt.

B Kapitelsaal: die Fresken stammen aus dem 14. Jh. in der Mitte sieht man eine *Kreuzigung*, daneben den *Hl. Benedikt* und den *Hl. Guido*, Abt von Pomposa. An der seitlichen Wänden sind die Porträts der Propheten.

C Refektorium: an der kürzeren Wand links vom Eingang befinden sich drei sehr gut erhaltene Fresken.

D Museo Pomposiano: das Museum der Abtei befindet sich in einem Saal im ersten Stock. Es zeigt verschiedene Fundstücke, darunter sehr schöne Kapitelle, Chorschranken, Marmortafeln mit Tierabbildungen, Fragmente von Fresken und Majolika. Alle Ausstellungsstücke stammen aus dem unmittelbaren Bereich der Klosteranlage.

